

Artikel vom 06.01.2019

Neujahrsempfang der CSU Stadtratsfraktion

Neujahrsempfang mit Bundestagsvizepräsident Dr. Hans-Peter Friedrich



Wie jedes Jahr lud die CSU-Fraktion im Bayreuther Stadtrat auch dieses Jahr am Drei-Königs-Tag zu ihrem Neujahrsempfang in die Sudpfanne ein. Als Gastredner besuchte uns der oberfränkische CSU-Bezirksvorsitzende und Bundesminister a.D. Dr. Hans-Peter Friedrich, der sich nach Grußworten des Fraktionsvorsitzenden Dr. Stefan Specht und des zweiten Bürgermeisters Thomas Ebersberger in einer spannenden Rede vor allem angesichts der globalen Veränderungen der letzten Jahre und hinsichtlich der kommenden Europawahl für einen starken europäischen Zusammenhalt aussprach. So warnte er vor der AfD als deutscher Brexit-Partei und erklärte gleichzeitig, dass die Europäische Union nur stark sein kann, wenn sie von den Bürgern der Mitgliedsstaaten angenommen wird. Dazu müssen die Mitgliedsstaaten in der Lage sein, ihre Identität und Souveränität zu bewahren, und die Politik müsse insgesamt nah am Menschen sein, weshalb die Zuständigkeit für lokale Angelegenheiten weiterhin bei der lokalen Politik liegen soll.

Friedrich positionierte sich außerdem für eine Politik der persönlichen Freiheit und Verantwortung und sprach sich dafür aus, den Bürgern nicht nur Vorschriften zu machen und den Wohlstand zu nehmen, sondern mit moderner Technologie und einer starken Wirtschaft Ressourcen zu schonen und unseren Kindern ein gesundes und starkes Land zu hinterlassen. Gerade die deutsche

Leistungsfähigkeit sei der Grund dafür, dass Deutschland mit großen Ländern wie den USA, Russland oder China wirtschaftlich konkurrieren kann.

Beendet wurde der offizielle Teil der Veranstaltung mit einer kurzen Dankesrede des Kreisvorsitzenden Dr. Michael Hohl, der den Einsatz der aktiven Mitglieder im letzten Jahr lobte und darauf hinwies, dass politische Aktivität gerade in der heutigen Zeit wieder wichtiger denn je sei. Er wünsche sich für Deutschland eine christlich-soziale Politik der Mitte und der freien, sozialen Marktwirtschaft.